

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 9

Artikel: Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz
Autor: Bossard, Elsa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrerin und weibliche Erziehung

Ein Bischofswort

Am letzten katholischen Turnertag wurde es vom hochwürdigsten Oberhirten der Diözese Basel, Mgr. von Streng, gesprochen:

»Frauenturnen und Frauensport gebieten besondere Rücksichtnahme auf die Art, die Aufgaben, die Würde und naturgegebene Zurückhaltung und Feinheit der Frau. Die Frau darf durch den Sport ihre frauliche Haltung und ihr gesundes Schamgefühl nicht verlieren, sich weder den Gefahren der Lüsternheit noch des Spottes aussetzen, darf nicht vermännlichen, darf durch Ueberanstrengung ihre Aufgaben der Mutterschaft nicht gefährden. Darum lehnen wir im Frauenturnen Wettkämpfe und Schauturnen ab. Wir beharren auf dieser Ablehnung auch deshalb, weil es nicht leicht ist, die Grenzen des Bekömmlichen und Geziemenden genau abzustecken und Ordnung zu halten. Wir befürworten das Gesundheitsturnen der Frauenwelt, das auch seelische Verkrampfungen zu lösen imstande ist und vielen beruflich Unbeweglichen Körper und Gemüt stärkt und erfrischt. Wir wissen rhythmische Bewegungsfolgen und Darbietungen zu schätzen, die geeignet sind, die Würde und Feinheit der Frau bewusst zu machen und darzustellen. Reigen und reigenartige Darbietungen vor jedermann können zur Hebung und Ausgestaltung festlicher Anlässe beitragen. Immer aber muss der Reigen

in allen Einzelheiten dezent sein und künstlerisch tadellos eingeübt und dargeboten werden.«

Die hohe Konferenz der Schweiz. Bischöfe adoptiert begleitend dieses Wort. Zugleich anerkennt sie mit Dank die vom »Verband katholischer Turnerinnen der Schweiz« geleistete Arbeit und hält auch für die Zukunft zentral und örtlich auf getrennte Organisation der Turner und Turnerinnen, die nur in den Spitzen durch gegenseitige Vertretungen zusammenarbeiten.

Wir freuen uns, diese erneute Wegleitung von höchster kirchlicher Stelle Euch allen zur Kenntnis zu bringen, die Ihr durch Eure Mitarbeit im Mädchen- und Frauenturnen zu Stadt und Land Euch einsetzt für unsere Grundsätze: Weibliche Leitung! Frauliches Turnkleid! Kein Schauturnen! Keine Wettkämpfe! Es wird Euch ermutigen zu froher, unentwegter Weiterarbeit in Euren Turnstunden, zu zähem, unbeirrtem Kampf auch, wo es nötig ist. Denn nicht Eigenbrötelei oder Eigensinn veranlassen uns ja, trotz allem grundsatztreu unsern eigenen Weg zu gehen und gegen den grossen Strom zu schwimmen, sondern ehrfürchtiges Horchen und Gehorchen den heiligen Gesetzen gegenüber, die der Schöpfer in unsere Natur gelegt hat, und die seine heilige Kirche hütet.

Solothurn.

Margrit Müller.

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Generalversammlung in Kerns (Obwalden) am 4./5. Oktober 1947

Liebe Lehrerinnen!

Im Jahre der Heiligsprechung unseres Landesvaters, Klaus von Flüe, will uns die Generalversammlung im Lande des Heiligen ruhige Stunden der Besinnung, ein frohes Zusammensein und neue Freude in Beruf und Leben bringen.

Kerns ist Bruder Klaus in besonderer Liebe verbunden. Oft und gerne besuchte der Einsiedler vom Ranft den Gottesdienst in der Pfarrkirche des

schmucken Dorfes, und der «Kilchherr» war sein lieber Freund. Von Kerns aus wollen wir heuer in den Ranft pilgern und dort unsere Gebete für Heimat und Schule in die Fürbitte des Heiligen legen.

Das Bethanienheim in Kerns heisst uns herzlich willkommen. Seine traute Kapelle, seine weiten, stillen Räume, sein von trutzigen Felsen bewachter Wald, die ganze Atmosphäre atmet Frische und Erholung. Die Burgfluh nimmt auch Feriengäste auf.

Die Zeit vor und nach der Generalversammlung ist eigens für uns reserviert. Das nähere Programm folgt in nächster Nummer der «Schweizer Schule» und wird zugleich durch die Sektionen jedem Mitglied persönlich zugestellt. Die Kosten für Samstag/Sonntag, alles inbegriffen, belaufen sich auf Franken 11.—.

Wir hoffen und vertrauen, dass die Tagung vom 4./5. Oktober 1947 im Schosse unserer lieben Sektion «Bruder Klaus» zu einer reichen Freudenquelle werden wird, und sagen herzlich: «Auf Wiedersehen im schönen, gesegneten Obwalden.»

Zug, im August 1947.

Für den Vorstand des VKLS.:

Elsa Bossard.

Ferien in Lungern

Vom 30. September bis 11. Oktober wird im Haus St. Josef Lungern wiederum eine Ferienveranstaltung für Lehrerinnen durchgeführt. Sie will in froher Gemeinschaft Ausspannung und Erholung und unaufdringlich religiöse Vertiefung vermitteln.

Am 29./30. September findet daselbst ein Einkehrtag für Lehrerinnen statt über das Thema: Evangelische Lebensform. Von Lungern aus besteht leicht die Möglichkeit, die Generalversammlung des V. K. L. der Schweiz in Kerns am 4./5. Oktober und die Luzerner Erziehungstagung vom 8./9. Oktober zu besuchen.

Anmeldungen für Einkehrtag und Ferien bitte bis 20. September an das Haus St. Josef, Lungern, Tel. (041)

8 91 75. Daselbst sind Programme und nähere Auskunft erhältlich.

Studientagung: »Ehrfurcht im Leben der Frau«

Der Schweiz. katholische Frauenbund ladet alle katholischen Lehrerinnen recht herzlich ein zur Studientagung: »Ehrfurcht im Leben der Frau«, Samstag/Sonntag, 11./12. Oktober 1947 in Schönbrunn. H. H. Professor D. von Hildebrand nennt die Ehrfurchtslosigkeit die spezifische Untugend unserer Zeit. Dieser Ehrfurchtslosigkeit, die uns heute überall begegnet, wollen wir katholischen Schweizerfrauen uns entgegenstellen. Eine schöne Zusammenarbeit zwischen Müttern und Lehrerinnen soll es werden. Wir freuen uns daher, wenn Sie recht zahlreich unsere Tagung besuchen.

Programm:

11. Oktober: 16.00 Uhr: Begrüssung durch die Zentralpräsidentin. *Ehrfurcht und Ehrfurchtslosigkeit in unserer Zeit*. Msgr. Prof. Dr. v. Hornstein, Freiburg. — »Ruth«, ein Spiel von Silja Walter.

12. Oktober: 7.00 Uhr: Missa recitata. *Die hl. Kirche lehrt uns Ehrfurcht*, Msgr. Prof. Dr. von Hornstein, Freiburg. — *Ehrfurcht vor der Frau im öffentlichen Leben*, Exc. Dr. Josephus Meile, Bischof von St. Gallen. — *Die Ehrfurchtshaltung der Frau*, Frau Dr. Maria Trüeb-Müller, Luzern. — Mittagspause. — *Erziehung zur Ehrfurcht*, Fr. Margrit Müller, Lehrerin, Solothurn. — Aussprache. — *Das Jahresprogramm* in Verband und Pfarrei, Josy Brunner, Luzern.

Anmeldungen bis 4. Oktober an Zentralstelle des SKF, Burgerstr. 17, Luzern. Kurskarte Fr. 4.—. Pension und Logis Fr. 8.50.

Umschau

Himmelserscheinungen im September und Oktober

Sonne und Fixsterne. Das Herannahen der Herbst-Tagundnachtgleiche (23. September) bedingt eine beständige Abnahme der mittäglichen Sonnenhöhe, welche unter dem 47. Breitengrade am 23. September noch 43 Grad beträgt, Ende Oktober misst der Tagbogen der Sonne nur noch 10 Stunden 7 Min. Am herbstlichen Sternenhimmel finden wir in der Meridiangegend das grosse Trapez des Pegasus, gefolgt von der schönen Andromeda, im Zirkumpolargebiet die Kassiopeia; das

Schwanenkreuz, die Leier und der Adler steigen gegen Westen ab, während der ausgedehnte Walfisch von Südosten heraufzieht.

Planeten. Merkur ist während des ganzen Zeitraumes in ungünstiger Stellung. Venus wird im Oktober Abendstern. Mars ist in der zweiten Hälfte der Nacht sichtbar. Er bewegt sich durch die Sternbilder der Zwillinge und des Krebses. Jupiter bleibt nur noch im September kurze Zeit am südwestlichen Abendhimmel. Saturn ist ebenfalls am Morgenhimmel im Sternbild des Löwen zu finden.

Dr. J. Brun, Hitzkirch.